

### Gedankensplitter der FDP Aadorf

#### Erfreuliche Gewerbeansiedlung in Aadorf

Die Gemeindeverwaltung konnte in jüngerer Vergangenheit mit sehr erfreulichen Nachrichten aufwarten. Die Schreinerei Wüthrich aus Matzingen wird sich neu in Aadorf ansiedeln, primär aufgrund fehlender Landreserven in Matzingen. Man hört darüber hinaus, dass weitere Firmen Interesse an einem Zuzug nach Aadorf bekunden und dass einige ortsansässige Firmen einen Ausbau des bestehenden Standortes Aadorf ins Auge fassen. Dies sind sehr positive Nachrichten, die einerseits für die Entwicklung unserer Gemeinde von grosser Bedeutung sind und andererseits von Weitsicht unserer Behörden zeugen. Wenn jetzt auch die notwendigen Steuersenkungen in Aadorf zügig an die Hand genommen werden, haben Gemeindeverwaltung und Gemeinderat einen grossen Schritt zur Steigerung der Aadorfer Standortattraktivität getan. Ein Lob von Seiten FDP sei ihnen gewiss – allerdings erst nach durchgeführter Steuersenkung! Hitzig ging es die letzten Wochen im Grossen Rat zu und her. Nachdem die heutigen und künftigen Französischkenntnisse unseres Kantons schweizweit für Schlagzeilen sorgten, gingen diverse Kantons- und Regierungsrätinnen nochmals über die Französischbücher. In einer denkbar knappen Abstimmung wurde letztlich erfreulicherweise zugunsten der Beibehaltung des Frühfranzösisch entschieden. Weiter wurde ein Kreditbegehren zum Ausbau der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Kreuzlingen angenommen. Die Kantonsbevölkerung wird somit über den beantragten Ausbaukredit von knapp 27 Mio. Franken entscheiden können. Es wird gemunkelt, dass der beantragte Ausbau der PH auch der Steigerung der Französischkompetenzen unserer Lehrer und Lehrerinnen förderlich sein soll. . .

Wenig Erfreuliches kommt aktuell aus dem Bundesrat. Dass die Krankenkassenprämien auch nächstes Jahr wieder steigen werden, ist keine Überraschung. Dass der für das Dossier zuständige Bundesrat Berset entschieden hat, die Prämienrabatte für hohe Franchisen massiv zu kürzen, hingegen schon. Es würden diejenigen Personen bestraft, welche kostenbewusst handeln, wenig Gesundheitsleistungen in Anspruch nehmen und bereit sind, Eigenverantwortung zu übernehmen. Dass in der Vernehmlassung die SP die Kürzung als einzige Partei unterstützte, sei nur am Rande erwähnt. Es liegt nun einmal mehr an den bürgerlichen Parlamentariern und Parlamentarierinnen, die unausgegorene Idee von Bundesrat Berset zu korrigieren.

Ähnliche Aussagen gelten im Übrigen auch zur Rentenreform 2020, über die wir am 24. September abstimmen werden. Mehr hierzu im nächsten Gedankensplitter. Hitzige Diskussionen und ein heisser Sommer sind uns sicher.

Mit sommerlichen und heissen Grüssen